

Konzerte, Kammermusik, Opern- und Operettenaufführungen und die Fortsetzung des Schubert-Cyklus.

3.) Politische Sendungen:

Die politischen Sendungen standen im Zeichen der Militärerfolge und ihrer Auswirkung, andererseits aber auch im Zeichen einer Verstärkung der Propaganda gegen die Gerüchte des Londoner Funks, die ihren Ausgangspunkt vom Fall Heß nahmen, und dann, als dieser Fall unergiebig wurde, sich auf das Gebiet der reinen Erfindungen begab. Durch Zitate aus der Zeit vor einem Jahr wurde die Verlogenheit der englischen Berichterstattung gekennzeichnet. Auch am Beispiel Kreta konnte auf die Zurückhaltung und Zuverlässigkeit der deutschen Berichterstattung hingewiesen werden. Ein dankbares Thema war die Flucht des griechischen Königs von Kreta. - Das Thema USA wurde besonders unter Zitierung ausländischer Zeitungsstimmen behandelt. Für die französische Redaktion ergab sich die Auswertung der neuen Haltung Frankreichs.

V.

F i l m

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

a) Im Bereich der Abteilung liefen pro Woche durchschnittlich 200 Kopien der Tobis und 290 Kopien der Ufa.

b) Die Verhandlungen zwischen dem Verleiher- und Theaterbesitzerverband über die Abfassung eines Musterverleihvertrages fanden ihren Abschluss.

c) Eine Anzahl amerikanischer Kurzfilme aus bisher nicht bekannten Schmalfilmbeständen wurde für den Fotohandel gesperrt und wird zur Zeit gesichtet.

2.) Produktion:

Die Kurzfilmhersteller Storck & De Keukeleire wurden auf Grund ihrer belgizistischen Betätigung und auf Grund von Auskünften des SD. von weiterer Betätigung auf dem Produktionsgebiet ausgeschlossen.

3.) Wochenschau:

Die Wochenschau brachte aus dem Lande selbst folgende Bildberichte:

- a) Der 150.000. belgische Arbeiter für Deutschland
- b) Volksfest in Gent
- c) Umzug im Brüsseler Botanischen Garten
- d) Fischfang an der Kanalküste
- e) Deutsch-Belgische Technische Ausstellung
- f) Kajak-Rennen quer durch Brüssel
- g) Anfänger-Boxen in Brüssel

Die neue Woche bringt einen Bildbericht von der Eröffnung der Flämischen Ausstellung in Berlin.

4.) Filmtheater:

- a) Für den Raum Arel wurde der sofortige bevorzugte Einsatz deutsch-sprachiger Filme verfügt.
- b) Im Monat März wurden 5,9 Mill. Besucher in den belgischen Lichtspieltheatern gezählt.
- c) Eine Theaterkontrolle in Antwerpen verlief ohne Beanstandung.

5.) Zensur:

Von 20 Spiel- und Kulturfilmen wurden 12 zugelassen, 6 verboten, bei 2 Filmen steht die Entscheidung noch aus.

Der kurze Besuch von Zarah Leander, der leider keine Gelegenheit zu einem öffentlichen Auftreten gab, wurde dennoch zu einem beachtlichen Erfolg, als die Presse neben guten Fotoserien Berichte über Frau Leander, ihre Filme und Zukunftspläne brachte.

VI.

K u l t u r

1.) Theater:

Der Theaterbesuch erfreute sich während der Winterspielzeit einer regen Anteilnahme des Publikums, die selbst mit Beginn der Frühlingstage nicht nachliess. Das Publikum geht wenig auf die kulturpolitischen Richtlinien des Neuen Deutschlands ein, das beweist beispielsweise der ungeheure Erfolg des Stückes "Le Cocu magnifique",

von Fernand Crommelinck. Trotz der Hochwertigkeit der Aufführung und der meisterlichen Virtuosität der Dichtung ist das Ganze ein Auswuchs von Dekadenz. Charles Trenet rief mit seinem Auftreten im grossen Saale des Palastes der Schönen Künste mit seinen Pariser Chansons bei der belgischen Swing-Jugend große Begeisterung hervor. - Das Theaterreferat richtete jüdische Notstandsvorstellungen durch jüdische Künstler für jüdisches Publikum ein.

2.) Musik:

Das Hauptereignis war die festliche Aufführung von Wagner's "Parsifal" in der Mantschouwborg in Brüssel durch die Antwerpener Oper unter Leitung ihres ersten Kapellmeisters Hendrik Diels. Die Aufführung war - erstmalig in Brüssel - in flämischer, bzw. deutscher Sprache. Mehr als 50% der Plätze des am Tage vorher ausverkauften Hauses waren von Wallonen und Flamen besetzt. Der Widerhall, den die Aufführung in der Presse dieses Raumes gefunden hat, überstieg die höchsten Erwartungen.

3.) Bildende Kunst:

Die Ausstellung "Flämische Kunst der Gegenwart" in der Berliner Kunsthalle und die Ausstellung von Werken "Wallonischer Künstler" im Palast der Schönen Künste in Brüssel waren die alles andere überschattenden Ereignisse auf dem Gebiete der bildenden Kunst. Die gesamte deutsche Presse und die Zeitungen dieses Raumes haben die Gelegenheit benutzt, in ausführlichen Artikelfolgen die Bestrebungen der flämischen Künstler herauszustellen und zu würdigen. Ebenfalls fand diese erste Ausstellung Wallonischer Künstler in Brüssel in der Bevölkerung und in der Presse zustimmenden Widerhall.

4.) Wechselbeziehungen Flanderns zum Reich:

Aus Anlass der Eröffnung der Ausstellung "Flämische Kunst der Gegenwart" sprach C. Verschaeve in Berlin über die Stellung der flämischen Kunst in Vergangenheit und Gegenwart, wobei er nach Deutung des indischen und griechischen Kulturkreises, den Platz der flämischen Kunst im nordischen Kulturraum umriss. Seine Rede hinterliess einen tiefen Eindruck. - Die alten Kulturbeziehungen zwischen Münster und Flandern, die vor kurzem durch eine erfolgreiche Gastspielreise der Niederdeutschen Bühne Münster mit nach-

haltiger Wirkung wieder aufgenommen wurde, fanden in diesen Tagen ihre Vertiefung in einem Besuch, den namhafte Vertreter des flämischen Kulturlebens und der führenden Presse Flanderns der Stadt Münster abstatteten. Der Gedanke der Gemeinschaftsarbeit zwischen Flandern und Westfalen fand auf einer vom Rektor der Universität geleiteten Sitzung vollste Zustimmung und Unterstützung durch alle infragekommenden Instanzen, Institute und Einrichtungen des Kulturlebens.

VII.

Aktive Propaganda.

1.) Veranstaltungen:

Propagandistisch eingeleitet bzw. durchgeführt wurden:

- a) Filmfeierstunde in Mecheln vor über 2 000 Jugendlichen. - Eine zweite Jugendveranstaltung wurde in Antwerpen ebenfalls vor ca. 2 000 Jugendlichen durchgeführt.
- b) Drei Kundgebungen erfassten die Volksdeutschen von Luxemburg.

2.) Plakatpropaganda:

- a) 250 000 Plakate im Klebezettelformat in flämischer und französischer Sprache unterstützten die Parole, daß Churchill an dem Elend der Menschen dieses Landes schuldig ist.
- b) 20 000 Stück dieses Plakates wurden in Großausführung in flämischer und 15 000 Stück in französischer Sprache hergestellt.

3.) Broschüren:

5 300 Stück Broschüren wurden in letzter Zeit zur Verteilung gebracht:

- "Achter de Sigarenwolken",
- "Wat die duitse Arbeitsdienst heft gewrocht",
- "Waarom statt de duitse arbeider achter Adolf Hitler?"
- "Les autostrades de l'Allemagne"
- "Pourquoi l'ouvrier allemand est-il pour Adolf Hitler?"
- "Wapenstilstand".

4.) Ausstellungen:

Die Antifreimaurer-Ausstellung in Antwerpen wurde am 21.5. 41 geschlossen, sie sah insgesamt mehr als 40 000 zahlendes Besucher. Am 1. Pfingstfeiertag wird die Ausstellung in Gent eröffnet.

5.) Wirtschaftspropaganda:

In Verfolg der Vorträge über "Die Deutsche Wirtschaftskraft" wurde in Gent vor geladenen Gästen der DEVLAG ein Vortrag über dieses Thema gehalten, und anschliessend die beiden Filme gezeigt "Am Steuer der Wirtschaft" und "Wir bauen ein Schiff". - Soeben ist die Wirtschafts-Sondernummer der DEVLAG erschienen, die auf 198 Seiten 26 Beiträge namhafter deutscher und flämischer Wirtschaftler enthält. Die Gestaltung der Sondernummer lag bei der Gruppe Aktiv-Propaganda.

VIII.

B e t r e u u n g s a r b e i t

Zwecks Vereinheitlichung der Planung und Bedeutung einzurichtender Soldatenheime sowie der Durchführung der Betreuungsarbeit veranlasste die Propaganda-Abteilung einen Befehl des Militärbefehlshabers. Er enthält sämtliche Bestimmungen über Verwaltung, Bewirtschaftung, Verpflegung, Einsatzkräfte, Kredite usw. - In St. Omer wurde ein neues Soldatenheim seiner Bestimmung übergeben. Einige weitere Heime sind geplant.

Thermin

Major und Abteilungskommandeur .

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 15. bis 31. Mai 1941

Stimmung der Bevölkerung:

1.) Ernährungslage:

Es mehren sich die Fälle, daß Arbeiter in ihren Betrieben aus Erschöpfung zusammenbrechen. Die wieder schwieriger gewordene Ernährungslage, verschärft durch den Mangel an Transportmitteln, lässt auch - trotz der deutschen militärischen Erfolge - die politische Stimmung immer wieder absacken. Auch die inzwischen beendeten Streiks der Berg- und Kokereiarbeiter im Lütticher Bezirk und der Streik in der Kampine - der ebenfalls beigelegt ist - sind im Grunde genommen nur auf die schwierige Ernährungslage zurückzuführen. Hier helfen auch keine Lohnerhöhungen, wie z.B. der Streik der Brüsseler Postarbeiter- und Angestellten beweist, die kurz vorher erst eine 10-prozentige Lohnerhöhung erhalten hatten. Die kommunistische Agitation hat diese Streiks nicht herbeigeführt, sondern ist erst wieder durch die Streiks reger geworden. Die Hungerdemonstrationen in Antwerpen haben ebenfalls nicht den geringsten politischen Hintergrund. Die Frauen, die dort demonstrierten, verlangten mehr Brot und Kartoffeln. Sollte kommunistische Initiative hierbei mitgewirkt haben, so nimmt sie bei den Gründen für Streiks und Demonstrationen doch nur die zweite Stelle ein. Es ist vor allen Dingen auch darum notwendig, daß schnellstens die wichtigsten Lebensmittel, Kartoffel, angeliefert werden, damit die Leistung in all den Betrieben, in denen für die deutsche Wirtschaft gearbeitet wird, nicht zurückgeht.

2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen:

Der deutsche Angriff auf Kreta und die Erfolge der Kriegsmarine und der Luftwaffe im Mittelmeer brachten wieder einen Umschwung der Stimmung. Es mehren sich die Stimmen, die die Niederlage Englands für selbstverständlich halten. - Die geänderte Haltung

der französischen Regierung zu Deutschland wird nicht einheitlich beurteilt. In Nordfrankreich begrüßen viele Franzosen diese Entwicklung, die anglophilen Kreise verhalten sich ablehnend und es ist dieserhalb bereits zu Schlägereien zwischen Franzosen gekommen.

3.) Innenpolitisch:

Die Gefangenfrage beschäftigt in der Wallonei immer noch das öffentliche Interesse. Es wird betont, daß die Wallonen die Befreiung ihrer kriegsgefangenen Landsleute doch am meisten verdient hätten, weil sie sich mit ihren Betrieben der deutschen Rüstungsindustrie reibungslos zur Verfügung gestellt hätten und im übrigen die wallonischen Gefangenen nach ihrer Entlassung auch wieder den deutschen Rüstungsbetrieben dieses Raumes zugute kämen. - Durch die bekannt gegebene Freilassung von 100.000 französischen Kriegsgefangenen trat in Nordfrankreich eine offensichtliche Besserung der Stimmung breiter Volkskreise ein.

Teile der Bevölkerung halten das Aufgehen von Verdinaso und Rex - Flandern in VNV für nicht sonderlich bedeutend, da diese beiden Organisationen nur noch Splitterparteien darstellten. Die flämische SS ist verstimmt über Äußerungen Tollenaere's in Gent, wonach aus Gründen der vollständigen Einheit auch die flämische SS in VNV aufgehen müsse. Zur Beruhigung wurde an alle SS.-Angehörigen ein Schreiben versandt, mit dem Hinweis, daß die SS als selbständige Organisation bestehen bleibe.

4.) Reaktion auf deutsche Propagandmassnahmen:

Während der Arbeitseinsatz der belgischen Arbeiter in Deutschland bisher eines unserer besten Propagandamittel war, sind jetzt, wie die Staffel Antwerpen berichtet, in der Bevölkerung mehrfach Gerüchte derart aufgetaucht, daß die flämischen Arbeiter in Deutschland hauptsächlich in luftgefährdeten Gebieten eingesetzt würden und daß durch Bombenangriffe grosse Verluste entstanden wären. Zwei aus Deutschland zurückgekehrte Arbeiter werden - als Gegenmaßnahme - über ihre Erfahrungen und ihre Unterbringung in Deutschland berichten.

Die Reaktion der Bevölkerung auf die neuen Klebezettel ist z.T. feindselig, vor allem versucht die belgizistische höheren Schuljugend diese Aktionen zu stören. - Die auf Veranlassung der Propaganda-Abteilung geklebten Plakate sind überall an hervorragenden Stellen angebracht und finden weitgehend Beachtung. Bisher ist das Abreißen dieser Plakate in Antwerpener Bezirk z.B. überhaupt noch nicht beobachtet worden.

In der kurzen Zeit seit ihrer Errichtung hat die Außenstelle Hasselt ihre Tätigkeit über die Provinz-Hauptstadt Hasselt hinaus in allen Gebieten der Provinz wirksam werden lassen. Der Widerhall, den die Arbeit in der Bevölkerung findet, lässt sich zwar erst an Einzelheiten erkennen, ist aber für die kurze Zeit der Arbeit als Erfolgversprechend anzusehen. In den verschiedenen Gebieten kursieren wilde Gerüchte, denen aber kaum Bedeutung beizumessen ist. Einige Gerüchte seien des Interesses halber wiedergegeben:

Die Staffel Lüttich berichtet, daß man doch von einem baldigen Kriegsende ohne Sieg und Niederlage laut einer Vereinbarung mit England rede, ferner wird erzählt, Himmler sei auf der Jagd erschossen worden, ausserdem werden 10 000 belgische Arbeiter totgesagt, die in Deutschland der RAF zum Opfer fielen.

Die Gesamtbeurteilung:

Die schwieriger gewordene Ernährungslage beherrscht die Stimmung. Auch grössere deutsche militärische Erfolge werden nicht in der Lage sein, im Augenblick einen bedeutenden Stimmungsumschwung zu Gunsten Deutschlands herbeizuführen. Vordringlich ist die Anlieferung von Lebensmitteln für die Bevölkerung, insbesondere für alle die Arbeiter, die für die deutsche Wirtschafts- und Rüstungsindustrie eingesetzt sind.

Thermans

Major und Abteilungskommandeur.

Verteiler :

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 3	OKW./WPr. I w	3
4 - 27	Propagandaministerium	24 (ohne Stimmungsber.)
28	Militärbefehlshaber	1
29	Militärverwaltungschef	1
30 - 31	I c	2
32 - 33	Prop.-Abt. Frankreich	2
	Prop.-Abt. Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Prop	1
41	Zensur	1
42	Staffel Antwerpen	1
43	Staffel Lille	1
44	Staffel Lüttich	1
45	Außenstelle Charleroi	1
46	Außenstelle Gent	1
47	Außenstelle Hasselt	1
48 - 50	S.d.A.d.Abtlg. und Vorrat	3

4131

Propaganda-Abteilung Belgien
Der Abteilungskommandeur

14. Juli 1941

Aktenz. :

Kdr.

299/419

41

O.U., den 16. Juni 1941.

Geheim!
=====

An
OKW / WPr. I (w),
Berlin

2. d. d. / W

W. Pr.
18. JUNI 1941
St. 4131/7419
4 + 24 Anlagen

TW = 2

D = 1

I = 1

Prop. 24

Anliegend wird der Propagandalage- und Tätigkeitsbericht in 4-facher Ausfertigung mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Es wird gebeten, die weiter beigefügten 24 Exemplare (ohne Stimmungsbericht) an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, RV-Referat, weiterzuleiten.

J. J. J.

28 Anlagen.

1 Exemplar

10 1/2

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 16. Juni 1941
G e h e i m t

W. Pr.
18. JUNI 1941
4131/419
16. Juni 1941
Inlagen

GEHEIM 2. d. A.

290/41

1

.....Ausfertigung

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 1. - 15. JUNI 1941

- Inhaltsverzeichnis -

<u>PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>	Blatt 1
<u>I. P r e s s e</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Aktive Pressepropaganda u. Betreuungsarbeit	Blatt 4
3.) Auflageentwicklung	Blatt 4
4.) Bildpresse	Blatt 5
<u>II. Z e i t s c h r i f t e n</u>	Blatt 6
<u>III. S c h r i f t t u m</u>	Blatt 6
<u>IV. R u n d f u n k</u>	Blatt 6
1.) Flämische Abteilung	Blatt 6
2.) Französische Abteilung	Blatt 7
3.) Politische Sendungen	Blatt 7
<u>V. F i l m</u>	Blatt 7
1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme	Blatt 7
2.) Wochenschau	Blatt 8
3.) Filmtheater	Blatt 8
4.) Zensur	Blatt 8
<u>VI. K u l t u r</u>	Blatt 9
1.) Theater	Blatt 9
2.) Musik	Blatt 9
<u>VII. A k t i v e P r o p a g a n d a</u>	Blatt 9
1.) Veranstaltungen:	Blatt 9
2.) Broschüren	Blatt 10
3.) "Sozialpolitische Mitteilungen"	Blatt 10
<u>VIII. B e t r e u u n g s a r b e i t</u>	Blatt 11

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 16. Juni 1941

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. Juni 1941

-Inhaltsverzeichnis-

<u>STIMMUNG DER BEVÖLKERUNG:</u>	Blatt 1
1.) Ernährungslage	Blatt 1
2.) Sozialpolitische Lage	Blatt 1
3.) Außenpolitisch u. zu den Kriegereignissen	Blatt 2
4.) Innenpolitisch	Blatt 2
5.) Reaktion auf deutsche Propagandamaßnahmen	Blatt 2
<u>Gesamtbeurteilung:</u>	Blatt 3

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 16. Juni 1941
G e h e i m !
290/41

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT

vom 1. bis 15. Juni 1941

Propagandamassnahmen und Tätigkeit

I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Das Bild der Presse dieses Raumes wurde in den letzten Wochen von drei bedeutsamen Themen beherrscht : Zum ersten nahmen die Blätter ausführlich Stellung zum politischen Katholizismus, zum andern befassten sich die Leitartikel mit dem neuen Kurs in Frankreich und zogen ihre Schlüsse für eine Neuordnung Belgiens, und drittens wurde Englands Raubzug in Syrien an den Pranger gestellt. Bemerkenswert ist bei all diesen Themen die Tatsache, daß die Blätterstimmen sofort den rechten Tenor fanden, ohne eine Sprachregelung abwarten zu müssen. Die Artikel, in deren Mittelpunkt die Besinnung Frankreichs stand, lassen das ehrliche Wollen der Verfasser erkennen, die Leser zur Einsicht in die Wirklichkeit der europäischen Neuordnung zu erziehen. Immer wieder erkennt man, wie fruchtbar sich die Arbeit der Pressebetreuer auswirkt, die in täglicher Kleinarbeit die Journalisten ausrichtet.

Innenpolitisches:

Von den einzelnen Zeitungen verdienen, was die Behandlung des politischen Katholizismus angeht, vor allem natürlich die französisch-sprachigen Blätter besondere Hervorhebung, aber auch im flämischen Raum nimmt "Volk en Staat" eine entschiedene Haltung

ein. Die Verweigerung der Kommunion für die Angehörigen der uniformierten flämischen Jugendgruppen von Boechout war der Anlaß zu dieser Auseinandersetzung. "Le Nouveau Journal" schreibt: "Es wäre eine glatte Verrücktheit, wenn man in diesem Lande eine Neuordnung schaffen wolle, ohne die Mentalität des Katholizismus zu berücksichtigen, da das belgische Volk zutiefst davon durchdrungen ist." Im "Soir" richtete Raymond De Becker eine "warnende Mahnung an die Geistlichkeit": "Die Katholiken haben nichts für ihren Glauben zu fürchten. Wohl aber werden die Überreste des politischen Katholizismus mit der äußersten Strenge bekämpft werden, selbst wenn sich seine Verteidiger auf dem Gipfel der kirchlichen Hierarchie befinden sollten." In der Lütticher Zeitung "La Légia" wurde der politische Katholizismus in einem Aufsatz behandelt "Die Kirche und die Neue Ordnung". Es heisst darin u.a.: "..... Aber wir verlangen von der Kirche, daß sie ihre geheiligte Aufgabe fern von politischen Konflikten und Begehrlichkeiten erfüllt. Ihre Mission besteht ausschliesslich darin, sich mit den Seelen zu beschäftigen." "Volk en Staat" befasst sich mehrmals mit dem politischen Katholizismus und schreibt: "Die Verweigerung der Kommunion an Angehörige des VNV. wird als ein neuer Fall in der Geschichte des Klerikalismus der kirchlichen Behörde dargestellt. Es sei ein Irrtum, anzunehmen, die Bewegung mit solchen verwerflichen Mitteln sabotieren zu können." Einige Tage später schreibt "Volk en Staat": "Der politische Katholizismus habe noch nicht demobilisiert. Der Vorfall von Boechout sei ein "Anschlag auf das Gewissen unserer Kinder". Das Bekenntnis zur dietschen nationalsozialistischen Lebensauffassung sei absolut vereinbar mit der Erfüllung der katholischen Pflicht.

Außenpolitisches:

Zur deutsch-französischen Zusammenarbeit schreibt das Rexistenblatt "Pays Réel": "Auch Belgien hat, ebenso wenig wie Frankreich, niemals von Seiten Londons eine wirkliche Hilfe gefunden: beispielsweise fanden wir in den grausamen Stunden unseres Währungszusammenbruchs verschlossene Türen in der Downing-Street, und man hörte nicht auf, uns als quantité négligeable zu behandeln wenn England den Krieg gewinnen sollte ,

würde es Belgien als ein Dominion fünfter Ordnung behandeln. Der Sieg Englands wäre für uns eine neue nicht wieder gut zu machende Niederlage." - Die Äußerung Darlans, daß Frankreich entschlossen sei, sich nicht nur an dem Aufbau des neuen Europas zu beteiligen, sondern zur Herbeiführung des schnelleren Friedens auch zu handeln, wird von Poulet im "Le Nouveau Journal" besonders unterstrichen. Allerdings befinde sich Belgien nicht ganz in der Lage Frankreichs: "Zunächst haben wir keine Regierung. Ferner haben wir keine Zusicherung in Bezug auf die Fortdauer und Autonomie unserer Nationalität. Von Belgien aus könne die "Zusammenarbeit" also nicht über die grundsätzliche Bereitwilligkeit hinausgehen. - José Streeel kommt in seinem Leitartikel im "Pays Réel" auf die Zukunft Belgiens zurück: "Unser Schicksal wird, selbst vom politischen Standpunkt aus gesehen, wieder in unsere Hände gelegt. Seit langem vielleicht sind wir nicht mehr so wirklich frei gewesen, über unser Schicksal zu entscheiden. Allerdings nicht durch eine lächerliche Abstimmung, sondern durch Taten. Ebenso wie der Christ frei ist, sich das ewige Glück oder Unglück durch sein Verhalten zu verdienen.

"Het Vlaamsche Land" schreibt zur Rede des Admirals Darlan, noch niemals sei von einem französischen Staatsmann eine derart fundierte Anklage gegen die englische Treulosigkeit erhoben worden. Wörtlich heißt es: "Auch wir müssen unseren Beitrag leisten, es darf nicht geschehen, daß wir wegen unserer Attentisten zu denen gerechnet werden, die zu spät kommen." - "De Dag" nimmt die Rede Darlans zum Anlass, Flandern auf seine Eigenbestimmung hinzuweisen. - "Het Laatste Nieuws" befasst sich mit der amerikanischen Drohung, die Zufuhr nach Frankreich zu sperren, falls Vichy intensiver mit Deutschland zusammenarbeite. Es sehe nicht danach aus, daß sich Frankreich beeinflussen lasse. - "Het Algemeen Nieuws" schreibt, es sei schade, daß die führenden Männer in Frankreich nicht einige Jahre früher begriffen hätten, daß die wahren Interessen Frankreichs in Europa liegen. - "Vooruit" spricht in einer Betrachtung von der heilsamen französischen Niederlage und der englischen Falschrechnung mit dem jetzigen Frankreich. "Het Vlaamsche Land" schreibt, daß England

Frankreich selbst in die Arme Deutschlands treibe.

Zu dem Raubzug Englands in Syrien betont "Volk en Staat", es sei eine Verbindung zerbrochen, die seit 1904 England und Frankreich zu Bundesgenossen mache. - "Het Algemeen Nieuws" nennt die Gründe des englischen Einbruchs rein egoistischer, wirtschaftlicher, finanzieller und militärischer Art. - "Het Laatste Nieuws" wirft England vor, dass es mit dem schnöden Überfall die Praxis wiederholt habe, mit der es sich im Laufe der Zeit seinen Raubstaat eroberte. Man kehre zu den Zeiten zurück, in denen Frankreich der Erbfeind Englands war. - Der "Soir" spricht de Gaulle und seinen Subjekten schärfste Verachtung aus, da sie nicht zögerten, Franzosen gegen Franzosen in den Kampf zu werfen. Kein ernsthaftes Argument könne zur Rechtfertigung dieses Bruderkampfes angegeben werden.

Diese Stimmen zeigen unter Berücksichtigung der - trotz Papier-einsparung - immer noch steigenden Auflageentwicklung, daß die Presse dieses Raumes zu einem Führungs- und Propagandainstrument von bester Tiefenwirkung geworden ist.

2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

Auf den Pressekonferenzen wurden an Hand der vom Propaganda - ministerium vorliegenden Informationen, Richtlinien zur Behandlung der Tagesfragen gegeben, das ankommende Pressematerial erläutert und kulturelle Themen besprochen. Bei mehreren Ausspracheabenden - u.a. einem Beisammensein der führenden wallonischen Journalisten bei dem Kommandeur der Abteilung - wurde die Mitarbeit der Presse für besondere Propagandaaktionen sicher- gestellt. Erwähnenswert ist u.a. die Absicht, durch einige der besten Journalisten, Broschüren schreiben zu lassen, die sich mit dem Kampf gegen England und der Notwendigkeit der europäischen Neuordnung beschäftigen.

3.) Auflageentwicklung:

Die Auflageziffern der flämischen und nordfranzösischen Presse haben auch im Monat Mai eine weitere, zum Teil nicht unerheb - liche Steigerung erfahren. Die wallonische Presse hingegen hat nach wie vor einen leichten Rückgang aufzuweisen.

Die flämische Zeitung mit der größten Auflage, "Het Laatste Nieuws", steigert ihre Auflage monatlich um etwa 5 000 Exemplare; im Mai hat das Blatt eine Gesamtauflage von 210 192 Exemplaren erreicht. Die größte Zeitung der Provinz Antwerpen, "De Dag", hat einen beachtlichen Sprung nach oben gemacht und ist nahe an die hunderttausend-Grenze herangekommen. Die Auflageziffer des Blattes betrug im April 87 100 und steigerte sich im Mai auf 97 780 Exemplare. In Ost- und Westflandern haben die Auflageziffern der Zeitungen gegenüber den Vormonaten keine wesentlichen Änderungen erfahren, doch überwiegen kleinere Gewinne.

Die größte wallonische Zeitung, der "Soir" ist von 300 000 Exemplaren im April wieder auf 298 000 zurückgefallen. Im übrigen haben die wallonischen Zeitungen in allen Provinzen fort - schreitend absinkende Auflageziffern.

Das größte Blatt Nordfrankreichs, das "Grand-Echo Lille" hat im Mai eine Auflageziffer von 280 865 erreicht und gegenüber dem Vormonat weitere 5 000 Exemplare gewonnen. Auch die übrigen nordfranzösischen Blätter verbuchen kleinere und größere Gewinne.

4.) Bildpresse:

a) Die Stellung des DNB - Belgapress wurde endgültig dahin geklärt, daß es ausschließlich den Weltbilddienst (Aktualitäten und Serien), in Belgien und Nordfrankreich vertreibt.

b) Ein Aushangdienst, der mit der Außenstelle Hasselt durchgeführt wird, zeigt so gute Erfolge, daß er in doppeltem Umfange weitergeführt wird.

c) Für das im Aufbau begriffene Flandernarchiv wurden ca. 200 Fotos angekauft. In Brügge und Umgebung wurden Aufnahmen gemacht, die ca. 80 Fotos ergaben. Nach Auswertung durch die Presse werden sie dem Archiv zugeleitet.

d) Die Rechte an den Fotos der bei den Zeitungen und Zeitschriften fest verpflichteten Bildberichter wurden durch eine Anordnung festgelegt.

e) Die Verkaufskurven sinken, durch die Papiereinschränkung bedingt, leicht ab.

II.

Z e i t s c h r i f t e n

Die Durchführung der Papiereinsparungsmassnahmen, von denen alle Zeitschriften betroffen werden, gab die Möglichkeit eine Bereinigung und Vereinheitlichung im Zeitschriftenwesen durchzuführen. Die Zeitschriften, von denen rd. 25 ihr Erscheinen eingestellt haben, schränkten den Umfang um rd. 30 bis 50% ein. Eine Sonderregelung wurde aus propagandistischen Gründen für die flämischen Bildzeitschriften "Ons Land" und "De Stad" getroffen.

III.

S c h r i f t t u m

Für die geistige Betreuung flämischer Arbeiter im Reich wurden ausführliche Bücherlisten dem Propagandaministerium übersandt. - Die neuen Statuten des Cercle belge und des VBVB wurden in Ausführung der Verordnung des Militärbefehlshabers über die Neuordnung des Buchhandels eingefordert und vorgelegt. - Eine Liste des Schrifttums über den Krieg 1939/40 wurde angelegt und wird Herrn Major Rossingh zugesandt, dem Sachbearbeiter für militärisches Schrifttum wurden ebenfalls die von der Kadettenanstalt St. Truiden übernommenen Bücher zur Verfügung gestellt. -

Dem Propagandaministerium wurden Listen

a) Flämischer Buchhändler

b) Flämischer Verleger,

die sich für eine unmittelbare Verbindung mit deutschen Verlegern zum Zwecke der Verbreitung des deutschen Buches eignen, übersandt.

IV.

R u n d f u n k

1.) Flämische Abteilung:

Es gebriecht den Flamen zweifellos nicht an Sinn für freudige, gelöste Unterhaltung, jedoch konnten sich Bearbeitungen auf diesem Gebiete nicht zu besonderer Höhe durchkämpfen. Die jahrhundertelange Unterdrückung des Flamentums und der Ernst des völkischen Ringens haben dazu geführt, daß die Zahl

der Künstler, die sich mit einem spritzigen Unterhaltungsprogramm beschäftigen, in diesem Lande sehr gering ist. Unter dem westlichen Einfluß wurde zum Teil ein kulturloser Tingel-Tangel und Kabarett-Betrieb übernommen. Schwerfälligkeit des Volkscharakters und Minderwertigkeitskomplexe wirken sich noch hemmend aus, doch werden mit der Zeit manche verschütteten Quellen frei. Auf musikalischem Gebiet kommt dem flämischen Volks- und Chorlied in Vergleich zur Orchester-Literatur die grössere Bedeutung zu. - Im literarischen Teil finden die Sendereien "Volk an der Arbeit" und "Für den Bauern" viel Anklang.

2.) Französische Abteilung:

Ebenso wie auf der flämischen Seite wurden auch im französischen Programm eine ganze Reihe künstlerischer hochwertiger Konzerte gesendet. Einige Nachmittags-Sendungen des Deutschen Rundfunks, in denen leichtere Werke der Opern- und Konzertliteratur übernommen wurden, verbinden die Hörer mit dem Großdeutschen Rundfunk. - Eine Fülle von Hörerzuschriften aus Anlass der Einstellung einer Sendereihe, liess erkennen, wie stark der Sender gehört wird.

3.) Politische Sendungen:

Die englischen Versuche, den Fall Kreta durch die Eroberung des Irak propagandistisch auszugleichen, wurden richtig gestellt. Zum Thema Syrien wurde im wesentlichen die französische Stellungnahme verwertet. Die Haltung Frankreichs wurde mit dem gebotenen Takt, aber besonders eingehend in den französischen Sendungen behandelt. - Der Jahrestag der Kapitulation Belgiens gab Gelegenheit, die allzu schnell vergessenen Ereignisse noch einmal in Erinnerung zu rufen, die sogenannte Neutralitätspolitik Belgiens und den Verrat Englands an den Bundesgenossen herauszustellen.

V.

F i l m

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

a) Im Bereich der Abteilung liefen in der Berichtszeit pro Woche 240 Kopien der Ufa und 200 Kopien der Tobis-Film-Gesellschaft. - In der Woche vom 1. bis 6. Juni liefen z.B. in Antwerpen in 110 Kinos 80 Filme deutschen, 23 französischen und 7 belgischen Ursprungs.

b) Der Vertrieb und Verkauf von Schmalfilmen deutscher Herkunft wurde grundsätzlich zugelassen.

und in Belgien und Nordfrankreich durch die Verordnung vom 7. Mai 1941 neu zugelassen werden.

2.) Wochenschau:

Der Wunsch der Abteilung, die Wochenschaufolge von 7 auf 5 Wochen herabzusetzen, ist in Berlin lebhaft begrüßt worden. - Erstmals am 6. Juni 1941 erschien die Wochenschau in Belgien und Nordfrankreich mit neuem Kopf:

"Wereld Actualiteiten" in flämisch oder

"Actualités Mondiales" in französisch,

der als Hintergrund verschiedene Städtebilder aus dem Gebiet der Abteilung bringt. - Im Lande selbst wurden folgende eigene Bildberichte hergestellt und in der Wochenschau veröffentlicht:

- 1.) Grosses Hindernisrennen in Brüssel"
- 2.) Ringkämpferschule in Antwerpen
- 3.) Mehr Kartoffeln und Gemüse
- 4.) Muttermilch rettet den Säugling
- 5.) Neue Frisuren
- 6.) Im Kanu die Ourthe hinunter
- 7.) Generalsekretär Leemans in der technischen Ausstellung
- 8.) Deutsches Opernballett in Brüssel
- 9.) Weiblicher sozialer Dienst in Gent

3.) Filmtheater:

In Betrieb befinden sich in Belgien 765 Kinotheater

In Nordfrankreich 305 Kinotheater

1070 Kinotheater.

4.) Zensur:

Einige hundert Schmalfilme amerikanischer Herkunft wurden aus dem Verkehr gezogen. Die im Lande befindlichen Schmalfilmprojektoren wurden sichergestellt um dem deutschen Interesse nutzbar gemacht zu werden. - Dem Berliner Filmarchiv wurden folgende kulturpolitisch interessante Filme, die im Bereich des Militärbefehlshabers festgestellt wurden, überliefert:

"Das Privatleben der Königin Elisabeth"

"Rebekka".

In den Kinotheatern wurde trotz des Sommerwetters und trotz bedeutender sportlicher Veranstaltungen am Wochenende kein Rückgang der Besucherzahlen festgestellt. - Die Wochenschau geniesst wegen ihrer Aktualität und den geschickt eingestreuten Bildern aus dem täglichen Leben dieses Raumes allgemeines Ansehen. Der politisch-propagandistische Zweck ist erreicht, daß das Publikum diese Wochenschau als seine Wochenschau betrachtet. -

VI.

K u l t u r

1.) Theater:

Das Ballett des Deutschen Opernhauses Berlin errang mit seinen Darbietungen in den Städten Antwerpen, Brüssel, Gent und Löwen einen starken nachhaltigen Erfolg. Presse und Bevölkerung bereiteten dem Ballett geradezu Begeisterungs-Ovationen. - Die dreissigtägige Gastspielreise der Landesbühne Ost-Hannover aus Lüneburg mit "Krach um Jolanthe", begann in den kleinen Städten Flanderns. Bis jetzt wird von grossen Erfolgen vor vollbesetzten Sälen berichtet. - Die Theaterfreunde unter der Brüsseler Bevölkerung bevorzugen in den Sommermonaten die Operette. - Die Theaterfreudigkeit Antwerpens erwies sich an den Werken "Der zerbrochene Krug", "Aufruhr im Damenstift" und "Die ganz grosse Liebe".

2.) Musik:

Die erfolgreiche Veranstaltung des Jugendgruppen-Orchesters Berlin vor der flämischen Jugend und die Aussprache mit den deutschen Gästen ergab beste Zukunftsaussichten für die Musikpflege der flämischen Jugend. - Alle laufenden Anträge für Konzernerlaubnis von Juden wurden abgelehnt.

VII.

A k t i v e P r o p a g a n d a

1.) Veranstaltungen:

Propagandistisch eingeleitet bzw. durchgeführt wurden:

- a) Eine Kundgebung der Volksdeutschen aus Luxemburg in Antwerpen und Brüssel am 2. Juni 1941.

b) Das Gastspiel des Deutschen Opernhauses in Berlin am 5. Juni 1941.

c) Eine Großkundgebung mit der "Vlaamschen Jeugd" am 2. Juni 1941. Damit wurde das brennende Jugendproblem in einer Kundgebung zum ersten Mal ernsthaft angefasst; bisher hatte allein die Pfadfinder-Organisation, die vollständig im kirchlichen Fahrwasser läuft, auf die Jugend Einfluß gehabt.

d) Eine Werbeveranstaltung zusammen mit der Flämischen SS und VNV für die Waffen-SS.

e) Der Film "Der ewige Jude" errang im grössten Kino Lüttichs einen Sensationserfolg.

2.) Broschüren:

Zur Verteilung gelangten 135 000 Broschüren; davon:

- 10 000 "Vlaamsche Borenkolonies in Nordfrankrijk"
- 20 000 "Flamands en France?"
- 20 000 DEVLAG - Anti-Englandnummer
- 50 000 DEVLAG - Wirtschafts-Sondernummer
- 10 000 "Wo bleibt Lagrou?"
- 10 000 "Decadence et chute de l'empire"

Die restlichen 15 000 Broschüren haben zum Thema:

- "Deutscher Arbeitsdienst"
- "Bei uns in Deutschland"
- "Soziales Deutschland"
- "Auto-Strassen in Deutschland"

3.) "Sozialpolitische Mitteilungen":

Ein neuer Dienst "Sozialpolitische Mitteilungen" ist soeben mit der ersten Nummer herausgegeben, er dient zur Versorgung der belgischen Presse mit den neuesten sozialpolitischen Mitteilungen aus Deutschland, ist aber auch ein Mittel zur Unterrichtung aller deutschen Dienststellen, die sich mit diesem Fragen beschäftigen.

VIII.

Betreuungsarbeit

Der Chef des Stabes des Luftgaukommandos hat sein Einverständnis erklärt, daß Heime der Luftwaffe dem Militärbefehlshaber unterstellt werden. Bei jeder Neueinrichtung wird die Genehmigung des Chefs des Stabes des Luftgaukommandos eingeholt. Mit dieser Regelung ist eine Vereinfachung der Verwaltung und Bewirtschaftung der Soldatenheime erzielt worden.

In Hazebrouck, in Berck, in Guines und Wissant wurden neue Soldatenheime eingeweiht. Auf dem Truppenübungsplatz Beeverloo ist ein Heim in Vorbereitung.

Hernardus

Major und Abteilungskommandeur.

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 16. Juni 1941

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. Juni 1941

Stimmung der Bevölkerung:

1.) Ernährungslage:

Die kürzlich zugestandene Erhöhung der Löhne um 8% hat in weiten Kreisen nicht befriedigt. Trotz aller Preisregelung - z.B. die Festsetzung von Höchstpreisen von Gemüse usw. - ist der Unterschied zwischen Einkommen und tatsächlich zu zahlenden (Wucher)-Preisen für lebenswichtige Produkte allzu gross. Bei der Masse der Bevölkerung in den Städten sind auch die letzten Reserven an Geld und Lebensmitteln aufgebraucht, Lohn- und Gehaltsforderungen werden heftiger. Die anteilmässige Hilfe Deutschlands wird gerade in den letzten Tagen in Presse und Film so gut herausgestellt, daß sie der Gegenpropaganda wirksam begegnet. Aufsehen erregt vor allem großaufgemachte Artikel über die Überlassung von 10 Millionen Dosen Fleischkonserven für die hiesige Zivilbevölkerung. Eine gewisse, wenn auch nicht genügende Besserung in der Lebensmittelversorgung ist durch die Belebung des Gemüsemarktes eingetreten. Immer noch wird überall über Kartoffelmangel geklagt.

2.) Sozialpolitische Lage:

Der Liller-Streik wurde beendet. Eine gewisse Streikmüdigkeit geht daraus hervor, daß keine Zugeständnisse in Bezug auf Lohn-erhöhung und dergleichen gemacht werden mussten, um das Streikende herbeizuführen. Zu einem Großteil waren Frauen die Streikförderer. Rädelsführer wurden verhaftet. Nach der Bereinigung wird den Arbeitern geholfen werden, insbesondere durch Verbesserung der Brotzuteilung. - Der Streik ist durch sehr scharfe Maßnahmen zum Ersticken gebracht worden. Zugeständnisse werden

unter keinen Umständen gemacht. Allein 700 Mann verhaftet, 200 Konzentrationslager nach Deutschland.

3.) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen:

Die Ernährungs-Mangellage lässt es nicht zu, daß deutsche militärische Erfolge die Stimmung der Bevölkerung, die sich fast nur mit dem Ernährungsproblem beschäftigt, besonders beeinflusst. Einzelne, niemals zu überzeugende Kreise, die fest an den englischen Endsieg glauben, nehmen den Deutschen ihre Siege übel, da sie den Krieg nur verlängerten.

4.) Innenpolitisch:

Die Geheimschriften gehen in letzter Zeit dazu über, Angriffe, Drohungen, zum Teil direkte Aufforderungen zum Mord gegen Personen zu richten, die mit den Deutschen zusammenarbeiten. Die kommunistische Propaganda tritt stärker hervor und forderte in einem Flugblatt zum ersten Mal auch deutsche Soldaten zu Ungehorsam und zur Waffenniederlegung auf. -

Mit bekanntem Theatergebahren trat Herr Degrelle in zwei Brüsseler Kundgebungen auf. Er gab wieder eine Marschrichtung bekannt und bekannte sich zum König. Bemerkenswert ist seine Äußerung über Deutschland: Er habe eine Unterlassungssünde begangen, daß er seinerzeit nicht einfach die Macht an sich gerissen habe und damals schon mit Deutschland gegangen sei - dann wäre dieser Krieg erspart geblieben. Im Lütticher Raum ist z.Zt. von rexistischer Tätigkeit nichts zu spüren. Die Einheitskundgebung von VNV, Verdinaso und Rex-Vlaanderen in Antwerpen war von 2 500 Menschen besucht. Alle Redner bekannten sich zur Einheit Flanderns und zum Nationalsozialismus, der Vertreter von Verdinaso sprach von den dietschen Brüdern in Holland und forderte einen Zusammenschluß mit den nördlichen Niederlanden.

5.) Reaktion auf deutsche Propagandamaßnahmen:

Eine Untersuchung der Gründe, die in letzter Zeit trotz der schwierigen Ernährungslage imstande waren, einen geringen Stimmungsumschwung zugunsten Deutschlands herbeizuführen, ergab folgendes Bild:

- 1.) Nachwirkungen des Sieges in Kreta,
- 2.) Nachwirkung des Raubzugs Englands in Syrien,
- 3.) Auswirkung der Berichte in Deutschland arbeitender
Flamen und Wallonen,
- 4.) Auswirkung der günstigen Schilderungen zurückgekehrter
belgischer Gefangener über ihre Behandlung,
- 5.) Propagandistische Tiefenwirkung der für Deutschland
günstigen Presseartikel - Beweis durch steigende Auf-
lagenziffern,
- 6.) Auswirkung der gut besuchten Wochenschauen,
- 7.) Erkenntnis des Gegensatzes zwischen der gerechten, pünkt-
lichen deutschen Verwaltung zur versagenden belgischen
Verwaltung,
- 8.) Die vorbildliche Haltung der Angehörigen der besetzen-
den Macht,
- 9.) Auswirkung aller übrigen Propagandamittel, ua. Plakat-
propaganda, Broschüren, Einflussnahme in mündlichen
Besprechungen mit verständigungsbereiten Flamen und
Wallonen.

Die Gesamtbeurteilung:

Die nach wie vor äusserst schlechte Ernährungslage, die allzu
hohe Spanne zwischen Löhnen und Preisen für die lebensnotwen-
digen Dinge und das Versagen der belgischen Verwaltung (Ver-
teilerorganisation) lassen die Versteifung der Stimmung im we-
sentlichen anhalten.

Fernandes

Major und Abteilungskommandeur

Verteiler:

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 4	OKW./WPr. I w	4
5 - 28	Propagandaministerium	24 (ohne Stimmungsbericht)
29	Militärbefehlshaber	1
30	Militärverwaltungschef	1
31 - 32	I c	2
33 - 34	Prop.-Abt. Frankreich	2
	Prop.-Abt. Belgien	
35	Kommandeur	1
36	Stellv. prop.	1
37	Presse	1
38	Kultur	1
39	Film	1
40	Rundfunk	1
41	Pro	1
42	Zensur	1
43	Staffel Antwerpen	1
44	Staffel Lille	1
45	Staffel Lüttich	1
46	Außenstelle Charleroi	1
47 - 48	Außenstelle Gent	2
49	Außenstelle Hasselt	1
50 - 54	z.d.A. d. Abtlg. und Vorrat	5

W Pr
Nr. 4131/41g WFSt/WPr (Iw)

W Pr

Berlin, den 20.6.41.

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.
=====

In Anlage wird Propagandalage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Belgien für die Zeit vom 1. - 15. Juni 1941 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Propaganda-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen. *W/B*

[Handwritten signature]

4578

41

15. Juli 1941

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 30. Juni 1941
G e h e i m !

W. Pr.	340/41
3. JULI 1941	1
Nr. 45787419	
Unlagen	

GEHEIM

.....Ausfertigung

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 15.-30. JUNI 1941

- Inhaltsverzeichnis -

<u>PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>	Blatt 1
<u>I. P r e s s e</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	
2.) Aktive Pressepropaganda u. Betreuungsarbeit	Blatt 4
3.) Auflageentwicklung	Blatt 5
<u>II. Z e i t s c h r i f t e n</u>	Blatt 5
<u>III. S c h r i f t t u m</u>	Blatt 6
<u>IV. R u n d f u n k</u>	Blatt 7
1.) Flämische Abteilung	Blatt 7
2.) Französische Abteilung	Blatt 7
3.) Politische Sendungen	Blatt 7
<u>V. F i l m</u>	Blatt 8
1.) Filmverleih u. Einführung deutscher Filme	Blatt 8
2.) Produktion	Blatt 8
3.) Wochenschau	Blatt 8
4.) Filmtheater	Blatt 9
5.) Zensur	Blatt 9
<u>VI. K u l t u r</u>	Blatt 9
1.) Theater	Blatt 9
2.) Musik	Blatt 10
3.) Bildende Kunst	Blatt 10
<u>VII. A k t i v e P r o p a g a n d a</u>	Blatt 10
<u>VIII. B e t r e u u n g s a r b e i t</u>	Blatt 12

M. D.

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 30. Juni 1941

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 15. bis 30. Juni 1941

-Inhaltsverzeichnis-

STIMMUNG DER BEVÖLKERUNG:

1.) Ernährungslage	Blatt 1
2.) Außenpolitisch u. zu den Kriegereignissen	Blatt 1
3.) Innenpolitisch	Blatt 1
4.) Reaktion auf deutsche Propagandamaßnahmen	Blatt 2
<u>Gesamtbeurteilung</u>	Blatt 2

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 30. Juni 1941
G e h e i m !
340/41.

Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 15. bis 30. Juni 1941

Propagandamassnahmen und Tätigkeit
=====

I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Das Hauptereignis ist in pressepolitischer Hinsicht der Krieg gegen Sowjet-Russland. Die erste Reaktion war eine Art geistiger Lähmung. Die Bevölkerung dieses Raumes musste ^{sich} zuerst zurechtfinden und ihre widerstreitenden Gefühle klären. Erst aus der Überlegung der Folgen ist die Stellungnahme von Tag zu Tag positiver und günstiger für Deutschland geworden.

Derselbe Vorgang ist bei der Presse zu beobachten. Die ersten Artikel nach dem deutschen Einmarsch in Sowjet-Russland zeigen trotz der Entschlossenheit der Sprache noch eine gewisse Unsicherheit, was umso begreiflicher ist, als die Zeitungen wenige Tage vorher noch ernsthafte Spannungen zwischen Deutschland und der Sowjet-Union abgestritten hatte. Erst nach und nach wurde der Ton freier und die Auswahl der Themen reichhaltiger.

Innerhalb einer Woche ist eine Flut von Artikel geschrieben worden: Unter allen Aspekten wurde der Krieg gegen Russland behandelt, vom weitanschaulichen Standpunkt ebenso wie vom aktuell aussenpolitischen Gesichtspunkt. Die innenpolitischen Auswirkungen

gen auf Belgien sind ebenso in den Kreis der Betrachtungen gezogen worden wie die Auswirkungen auf die Welt. Militärische und strategische Untersuchungen, die sich vor allem mit dem zweifelhaften Wert der Roten Armee beschäftigen, wurden abgelöst von Auseinandersetzungen mit der seiltänzerischen Reaktion der angelsächsischen Mächte, die sich als kapitalistische Bundesgenossen des antikapitalistischen Bolschewismus in eine schiefe Position gedrängt sehen. Vor allem aber ist der Kreuzzugscharakter des Krieges gegen Sowjet-Russland von der belgischen Presse hervorgehoben und die Notwendigkeit einer europäischen Solidarität gegen den Weltfeind unterstrichen worden.

Dabei konnte ein gewisser Unterschied zwischen der französisch-sprachigen und der flämischen Presse beobachtet werden. Die französisch-sprachige geht in dem Bestreben, das überraschende Ereignis der Leserschaft deutlich zu machen, stärker von der aktuellen Außenpolitik aus, während die flämische mehr weltanschauliche und - der katholischen Tradition und Grundhaltung Flanderns entsprechend - auch mehr christliche Gedanken herausstellt. Die Stellungnahme der flämischen Presse ist besonders klar und rückhaltlos. Auch bei Blättern, die im allgemein zurückhaltend sind, gewinnt man den Eindruck, daß der Ton der Artikel voller und kräftiger ist als gewöhnlich. Es ist deutlich spürbar, daß die Schriftleiter nicht fürchten, bei der Leserschaft auf Mißverständnis zu stoßen.

"Volk en Staat" erinnert in einem seiner zahlreichen Artikel an den Kampf Finnlands gegen Russlands vor zwei Jahren und schreibt: "Die Stimmung, welche damals gegen Russland geweckt wurde, ist noch nicht ausgestorben; sie erwacht heute von Neuem und zwar auch in den Gemütern von vielen, die in ihrem tiefsten Herzen antideutsch gesinnt sind. Der Gewissensstreit dieser Menschen muß allerdings noch größer werden, wenn sie vernehmen, daß der deutsche Episkopat den Geistlichen aller Bistümer einer Botschaft sandte, in der der Streit gegen die Sowjet-Union als ein Kampf für das Christentum der ganzen Welt bezeichnet wird." In einem anderen Artikel heißt es: "Dass das nationalsozialistische Deutschland unter Adolf Hitler ein mächtiger Damm gegen den russischen Weltkommunismus wird, muß auch den konsequentesten Katho-

liken zum Nachdenken stimmen. Von dem Titanenstreit ist nicht allein die gesamte politische Konstellation des Abendlandes abhängig, sondern auch die höchsten menschlichen Werte werden für die kommenden Zeiten durch ihn entschieden. Kein Katholik kann daran zweifeln, daß der Sieg des Bolschewismus den totalen Untergang der christlichen Kultur bedeuten würde. Keiner von uns darf vergessen, daß er in dieser Stunde, da die Entscheidung über 20 Jahrhunderte Kultur fällt, die Pflicht hat, tatkräftig an dem Siege Deutschlands mitzuarbeiten." "Volk en Staat" vergisst auch nicht, politische Schlußfolgerungen zu ziehen. In einem dritten Artikel heisst es: "Wenn Deutschland nicht siegt, wird nicht England, sondern Sowjet-Rusland der Herrscher Europas sein." Mehr denn je fühlen wir uns heute als Nationalsozialisten, fühlen wir uns solidarisch in dem Kampf, den Deutschland und seine Bundesgenossen führen. Mehr denn je wünschen wir aber auch Anteil an diesem Kampf und an seinen Opfern zu haben, damit auch das Leben und die Zukunft unseres Volkes zusammen mit allen anderen europäischen Völkern garantiert werden. Wir empfinden es bis in den Grund unseres Herzens als bedauerlich, daß unsere augenblickliche Machtlosigkeit und das Fehlen einer Staatsleitung es verhindern, daß wir aktiv an diesem Kriege teilnehmen. Deutschlands Sache ist unsere Sache. Der deutsche Krieg ist unser Krieg, wir wollen keinen Anteil haben an der Verblendung so vieler. Wir wollen zusammenstehen mit allen europäischen Völkern, solidarisch im Opfer und in der Gefahr, damit wir morgen mitarbeiten können an der endgültigen Aufrichtung und Festigung der Ordnung in einem befreiten, befriedeten und glücklichen Europa!"

Die Betrachtungen der übrigen flämischen Blätter sind auf denselben Tenor abgestimmt, wenn die Sprache auch nicht so entschieden nationalsozialistisch ist, wie in dem Parteiorgan der flämischen Einheitsbewegung.

Im französisch-sprachigen Sektor ist die Presse offensichtlich nicht so von der Durchschlagskraft des kulturell-christlichen Argumentes auf die Leserschaft überzeugt. "Pays Réel" schüttet beißenden Hohn aus über die anglophilen Bourgeois in Belgien, für die Stalin heute gewissermassen ein "Defensor Fidei", ein Verteidiger des Glaubens sei. Aus der französisch-sprachigen

Presse ist im übrigen immer noch die Position der Verteidigung spürbar: " Wohl oder übel sind wir heute am Siege Deutschlands interessiert, nicht nur, weil sich dieses Land zum Vorkämpfer der aufbauenden und geordneten Revolution des 20. Jahrhunderts gemacht hat, sondern weil es den Schutzwall bildet gegen die zerstörende und chaotische Revolution, die seit einem Vierteljahrhundert in den Steppen der beiden Ebenen des Ostens gärt." (Pays Réel).

Robert Poulet zieht im "Nouveau Journal" innenpolitische Schlußfolgerungen. Er unterzieht das Problem der belgisch-deutschen Zusammenarbeit einer neuen Untersuchung im Lichte der "neuen Tatsache" als welche er den Kampf gegen die Sowjets ansieht und schreibt: "Solange es sich in diesem Kampf um einen Hegemoniekampf, um mehr oder weniger egoistische Forderungen, um widerstreitende imperialistische Bestrebungen handelte, konnten und mussten wir uns - abgesehen von der höheren Gewalt - desinteressieren. Heute haben die Dinge ihr Gesicht verändert. Es handelt sich um das Heil Europas." Ein starker Unterschied zur flämisch-nationalistischen Haltung, wie sie "Volk en Staat" repräsentiert, kommt aber in der folgenden Schlußfolgerung Poulets zum Ausdruck: "Dies bedeutet jedoch nicht, daß die Belgier, arm, uneinig und entwaffnet wie sie sind, daran denken könnten, zu den Waffen zu greifen und zum Kampf an die Seite der deutschen Armee an der Ostfront zu eilen. Es bedeutet lediglich, daß sie sich bewusst werden müssen, um was es in diesem Kampfe geht."

Militärisch und strategisch ist der Krieg gegen Sowjet-Russland für die gesamte Presse des Landes kein Problem. Im "Soir" heisst es dazu: "Eine Reihe von siegreichen Feldzügen hat den Grad der Vollkommenheit enthüllt, den der deutsch militärische Apparat erreicht hat. Obwohl es für ein abschliessendes Urteil noch zu früh ist, darf man doch annehmen, daß der russische Feldzug der grossen militärischen Tradition des Reiches Ehre machen wird."

2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

In den letzten Pressekonferenzen wurden neben den allgemeinen informatorischen Mitteilungen die Pressevertreter vor allem durch Vorträge führender Männer mit aktuellen Problem vertraut gemacht. U.a. hörte man Ausführungen über die deutsche Wirtschaftslenkung, über das deutsche Modeschaffen, über die Deutsch-Belgisch-

Technische Ausstellung und über die Fleischversorgung. - Ein Dienst "Von der Presse für die Presse", der interessante Zusammenstellungen aus deutschen Tageszeitungen bringt, ergänzt die verschiedenen Pressemitteilungen, Kulturdienst, Sozialpolitische Mitteilungen usw., die die Propaganda-Abteilung der belgischen Presse zur Auswertung zuleitet.

3.) Auflageentwicklung:

Die Aufwärtsentwicklung der flämischen Presse hat sich im Juni fortgesetzt. Die Gewinne sind diesmal zwar nicht überragend, doch ist die steigende Tendenz im allgemeinen erhalten geblieben. Die wallonische Presse hat die Krise, die sie seit einigen Monaten durchmachte, fast überwunden. Abgesehen von einzelnen Blättern ist ein allgemeiner Rückgang nicht mehr festzustellen. Eine Ausnahme macht in der Provinz Brabant das "Nouveau Journal", das in diesem Monat mehr als 4 000 Exemplare einbüßte. Seit Beginn der neuen militärischen Ereignisse erlebten alle Blätter eine Auflagesteigerung teils bis zu 100%.

"Le Courrier de l'Escaut" (Provinz Hennegau) musste sein Erscheinen einstellen, weil er sich weigerte, die Leser über die wahren Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz zu unterrichten und Artikel und Anzeigen der Werbestelle zu veröffentlichen. Die Einstellung wurde im Einvernehmen mit der Propaganda-Abteilung durch die Kreiskommandantur Tarnai verfügt.

Die nordfranzösische Presse hat - wie in den Vormonaten - ihre Leserzahl weiter vermehrt. Das "Grand-Echo" hat eine Auflage von 280 856 Exemplaren erreicht und damit seine höchste Auflageziffer, die es im Dezember 1940 mit 280 000 Exemplaren erreicht hatte, überschritten. - Die Verkaufszahl der in Nordfrankreich vertriebenen Pariser Zeitungen ist auch im Monat Juni weiter abgesunken.

II.

Zeitschriften

Durch die Beschränkung auf ein bestimmtes Aufgabengebiet und durch die längere Periodizität vermag die Zeitschrift ihre Themen gründlicher und ausführlicher als die Tageszeitungen zu behandeln. Das beweisen ua. die Berichte, die in einer Reihe von Wirtschaftszeit-

schriften über die deutsch-belgische Industrieausstellung in Brüssel erschienen sind. Die Lenkung der Zeitschriften ist als vordringliche Aufgabe nach Erledigung organisatorischer Fragen in den Vordergrund der Zeitschriftenarbeit getreten. Die Zeitschriftenlenkung erfasst neben den grossen Fachgebieten Wirtschaft, Kultur usw. auch Blätter, die Randgebiete behandeln. Ein Zusammensein der Vertreter von Mode-, Frauen- und Familienzeitschriften vermittelte durch die Lenkung des Zeitschriftenreferats eine einheitliche Ausrichtung in Bezug auf aktuelle Modefragen. Bei dieser Gelegenheit wurde auf die deutsche Modenschau hingewiesen, die in Antwerpen und Brüssel gezeigt wurde und ein abgerundetes Bild deutschen Modeschaffens brachte. Ein Hinweis auf die deutsche Textilschau, die in diesem Raum gezeigt wird, gab Gelegenheit, den Zeitschriftenleitern die Leistungen der Berliner und Wiener Mode zu veranschaulichen und mit den deutschen Werkstoffen vertraut zu machen. Verschiedene Zeitschriften haben auf Grund dieser Anregungen und an Hand des Pressematerials (Bilder, Artikel in flämischer und französischer Sprache) bereits beachtliche Beiträge gebracht. - Im Einvernehmen mit dem Militärverwaltungschef wurde die Gründung einer Kulturzeitschrift für das wallonische Gebiet beschlossen und mit einer Anzahl in Wallonien führender Männer besprochen. Die Zeitschrift wird in Lüttich im Verlag der "Légia" und unter dem Titel "La Wallonie" erscheinen.

III.

S c h r i f t t u m

Zur Vereinfachung wurden mit dem französischen Buchimport drei Firmen Hachette, Dechenne und Maison du livre beauftragt. - Es wurden Abmachungen getroffen, welche die Importeure französischer Bücher zur Abnahme belgischen Schrifttums in französischer Sprache veranlassen. - Zur Förderung des schön-geistigen Schrifttums der Gegenwart wurde eine Vorschlagsliste von Romanen und Erzählungen fertig gestellt, die für eine Übersetzung ins Flämische geeignet erscheinen. - Aus einer Liste des in die französische Sprache Übersetzten deutschen Schrifttums wurden 150 Titel herausgezogen, die sich für eine Verbreitung im französisch-sprachigen Gebiet besonders eignen.

IV.

R u n d f u n k

1.) Flämische Abteilung:

Der flämische Rundfunk brachte entsprechend der sommerlichen Jahreszeit ein aufgelockertes Programm und beschäftigte zahlreiche freistehende Unterhaltungs- und Tanzkapellen. Neben heiteren Wortsendungen wurden ausgesprochen flämische Themen behandelt: "Flämische Barockkunst", "Flämische Kampfliteratur", "Neue Jugend in Flandern", "Volk an der Arbeit", "Junge völkische Poesie in Niederland" u.a.m.

2.) Französische Abteilung:

Die beliebte Wunschsendung "L'heure des Auditeurs" fand so reichen Beifall, daß die Sendezeit erweitert werden mußte. Aus dem Theater de la Monnaie wurde die Operette von Lehar "Das Land des Lächelns" übertragen, ausserdem brachte man eine französische Operette. Der Schubert-Cyklus wurde mit drei Sendungen fortgesetzt. Eine besondere Sendereihe unter dem Titel "La vie culturelle au pays de Liège" widmet sich dem wichtigen Lütticher Gebiet, um der Forderung flämischen Volkstums auch auf der wallonischen Seite ein gewisses Gegengewicht zu geben.

3.) Politische Sendungen:

Durch den Kriegszustand mit der Sowjet-Union wurde der ideologische Kampf gegen den Kommunismus in langsam stetig steigender Form aufgenommen. - Die dreifache Niederlage Englands im Nahen Osten (Sollum-Schlacht), französischer Widerstand in Syrien, deutsch-türkischer Vertrag) wurde ausgiebig einzeln und in den Zusammenhängen beleuchtet. - Das USA.-Thema wurde weiter unter dem Gesichtspunkt imperialistisch kapitalistischer Einmischung Roosevelts in die Neuordnung Europas behandelt.

Für den hiesigen Raum wurden besonders die deutschen Ernährungsaktionen (Fleischkonserven), Rückkehr von Kriegsgefangenen, belgische Arbeiter für Deutschland usw. angeschnitten. - Die Behandlung der Judenfrage erhielt einen neuen Auftrieb durch Vorträge über "Die Protokolle der Weisen von Zion" und "Die Rassen-theorie des Nationalsozialismus".

V.
F i l m

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

a) Im Bereich der Abteilung liefen in der Berichtszeit je Woche etwa 250 Kopien der Ufa und 210 Kopien der Tobis.

b) Es wurde angeordnet, daß der freie Verkauf von Filmen derjenigen Firmen, die am 31. Juli bzw. 31. Dezember 1941 ihren Geschäftsbetrieb einzustellen haben, nur an die nach diesen Daten weiterbestehenden Verleihinstituten vorgenommen werden darf.

c) Die Einfuhr neuer Kopien von hier zugelassenen Filmen französischer Herkunft wurde in Übereinkunft mit der Propaganda-Abteilung Frankreich freigegeben.

2.) Produktion:

Die jüngsten Erfahrungen mit den im Lande hergestellten Kurzfilmen, die wiederum ein sehr niedriges Niveau aufweisen, machte eine schärfere Vorzensur und Produktionsüberwachung als bisher notwendig.

3.) Wochenschau:

a) Da der nordfranzösische Bezirk nicht genug Material für eigene Sujets bietet, und andererseits die innerbelgischen Aufnahmen in Nordfrankreich immer wieder auf Widerstand stoßen, ist der Deutschen Wochenschau vorgeschlagen worden, das Pariser Material der Brüsseler Redaktion zwecks Verwendung für Nordfrankreich direkt zur Verfügung zu stellen. Es ist anzunehmen, daß auf diese Weise die in Nordfrankreich gezeigte Wochenschau propagandistisch wirkungsvoller sein wird.

b) Im Lande selbst wurden in der Berichtszeit folgende Filmberichte hergestellt und in der Wochenschau gezeigt:

- 1.) Meisterschaft im belgischen Radsport
- 2.) Wer wird belgischer Schwergewichtsmeister?
- 3.) Blumenkohlmarkt in Meeheln
- 4.) Bauer und Schauspieler in einer Person
- 5.) Die Rückkehr der in der Schweiz Internierten
- 6.) Der 50.000. ostflämische Arbeiter nach Deutschland
- 7.) Ausgrabung bei Tournai

8.) Kinderlandverschickung durch das Deutsche Rote Kreuz
in die Schweiz

9.) Hilfszug Bayern in Lüttich

4.) Filmtheater:

Theaterkontrollen in Antwerpen, Mecheln und Boulogne konnten ohne Beanstandungen durchgeführt werden. - Ein Theater in Brüssel wurde auf Grund der Judenverordnung geschlossen.

5.) Zensur:

Die hier noch vereinzelt ausgewerteten russischen Filme wurden mit sofortiger Wirkung aus dem Verkehr gezogen.

Zur Zensur wurden vorgelegt:

13 Spielfilme, davon 10 verboten,				
8 Kurzfilme, " 3 " "				
24 Schmalfilme, " 4 " "				

In das Filmarchiv der Abteilung wurden übernommen die englischen Filme:

"Yew suss",
"Secret Service",
"Marte Richard".

VI.

K u l t u r

1.) Theater:

Die Brüsseler Bühnen haben auch in diesen sommerlichen Tagen ihre Aktivität bewahrt. Nur "Folies Bergère" und das Molière-Theater sind geschlossen. Die "Muntschouwborg" spielt mit großem Erfolg Lehars "Land des Lächelns" in französischer Sprache. Das Park-Theater erheitert mit dem "Viägeliebten Leopold". Das Gaité-Theater bringt unter starkem Zuspruch dreimal täglich seine Revue. Das Park-Theater wird die Komödie "Tovarisch" von Jaques Deval herausbringen, in deren Mittelpunkt ein gemeiner Verbrecher be- zichtigter Sowjet-Kommissar steht.

Die Landesbühne Ost-Hannover beschloß ihr erfolgreiches Gastspiel im Bereich der Propaganda-Staffel Antwerpen. Eine Übersicht über

die Zusammensetzung der Besucher lässt erkennen, daß derartige Gastspiele immer auch bei der Zivilbevölkerung Anklang finden werden. Nachfolgende Orte wurden bespielt:

- 9.6. St. Niklaas, Besucher: 500, 100 Soldaten, 400 Flamen
- 10.6. Dendermonde, Besucher: 500, 300 Soldaten, 200 Flamen
- 11.6. Aalst, Besucher: 400, 350 Soldaten, 50 Flamen
- 12.6. Mecheln, Besucher: 700, 300 Soldaten, 400 Flamen
- 14.6. Maria Ter Heyde, vor den Angehörigen des flämischen Wachtbtl., Besucher ca. 700. - Das flämische Wachtbtl. nahm die Aufführung mit besonders starkem Beifall auf.
- 15.6. Antwerpen, Besucher 850, 250 Soldaten, 600 Flamen
- 17.6. Antwerpen, Besucher 1050, 300 Soldaten, 750 Flamen .

2.) Musik:

Die flämische Oper in Antwerpen wird drei flämische Mitglieder des Solopersonals der Muntschouwburg in Brüssel zu Gastspielen an der Oper Antwerpen verpflichtet. - Die Arbeiten für die Beschaffung einer Kartei aller Musiker (Solisten, Kapellmeister, Chorleiter, Organisten, Musikerzieher, Orchester- und Unterhaltungsmusiker) wurden fortgesetzt.

3.) Bildende Kunst:

Die wallonische Ausstellung, die erste dieser Art, verlief erfolgreich und schloss mit einer gemeinsamen Feier der ausstellenden Künstler und geladener Gäste. Ansprachen betonten die Möglichkeit künftiger Zusammenarbeit und unterstrichen die Betonung der "Communauté Culturelle Wallonne". - Auf der flämischen Ausstellung in Berlin sind 68 Kunstwerke (Gemälde, Plastik und Graphik) verkauft worden. Der Erlös betrug 19 280.-RM .

VII.

Aktive Propaganda

Die erfolgreichen, glänzend aufgezogenen Flämischen Kulturtage in Köln fanden bei allen Teilnehmern, in Deutschland und besonders im Rheinland und bei der Bevölkerung dieses Raumes einen Widerhall, der zu schönsten Hoffnungen für späte Zusammenarbeit berechtigt. Die Presse hat heute schon mit ihren alle Probleme aufgreifenden Berichten eine sehr gute Wirkung erzielt. Tagelang war der Drei -

klang von Maas, Schelde und Rhein eines der Hauptthemen hüben und drüben. Im Kapitel Wechselbeziehungen zwischen Flandern und dem Reich wurde eine neue Seite aufgeschlagen.

Vorbereitung und Durchführung der Modellschau der deutschen Mode standen im Vordergrund der Aufgaben in der Berichtszeit. Am 27./28. und 29. fanden in Antwerpen zwei, in Brüssel 4 Grossveranstaltungen statt, die etwa 6 000 Personen erfassten und als grosser Erfolg zu buchen sind. 4/5 der Besucher waren Belgier. Das Publikum kam mit der Erwartung, daß lediglich Dirndel-Kleider und aus schlechtem Ersatzstoff hergestellte Kleidungsstücke zu sehen seien, und war verblüfft durch die überragende Leistungsschau, was sich durch lebhaften Beifall ausdrückte.

Hervorragend zu nennen ist ferner das erstmalig durchgeführte Grosstreffen der auslandsdeutschen Hitler-Jugend aus diesem Raum, bei dem 500 Jungen und Mädchen am 28./29. in einem Zeltlager in Brüssel zu Spiel und Sport zusammengefasst wurden und daß durch eine Ansprache des Generals eine besondere Würdigung erfuhr.

In Gent spielte die deutsche Wehrmacht vor den Flamen im grössten und ausverkauften Saal der Stadt. Spontan wurde am Schluss des Konzertes geschlossen mit erhobener Hand das England-Lied mitgesungen.

Das flämische Wacht-Bataillon wurde erstmalig mit einer Filmvorführung betreut. "Kampfgeschwader Lützow" und der Kulturfilm "Sudetenland" fanden begeisterten Widerhall und es wurde um möglichst wöchentliche Wiederholung von Filmvorführungen gebeten. Der vollbesetzte Saal erfasst 800 Zuschauer.

Die Wanderleherschau "Deutsche Werk- und Rohstoffe" lief mit gutem Erfolg in Brüssel und wird in weiteren Städten Flanderns gezeigt.

Die Kinderlandverschickung nach Deutschland, die 10 000 Kinder erfassen soll, wurde vorbereitet. Es fanden Verhandlungen mit flämischen und wallonischen Organisationen, Schulen und Landärzten statt. Ein Mitarbeiterstab von 3 Mann und zwei Schreibkräften ist eingesetzt und voll beschäftigt.

Die belgischen Arbeitsamtdirektoren wurden zu einer Studienreise nach Deutschland geschickt. Vorbereitung dieser Reise wurde bis in alle Einzelheiten durchgeführt.

Als neue Aktion wurde die Ausstellung von aktuellen Bildern aus dem Osten in allen leerstehenden Schaufenstern in Brüssel und auf dem Lande in Schaukästen eingeleitet. Probefenster in Brüssel fanden gute Beachtung.

Das Gastspiel der Ost-Hannoverschen Bühne "Krach um Jolanthe" und die Vorstellung des Thalia-Theaters, Hamburg, "Der Herr mit den grauen Schläfen" wurden beide in Brüssel vor gut besuchten Häusern gezeigt.

VIII.

B e t r e u u n g s a r b e i t

① In Bergues wurde ein neues Soldatenheim eingewäht. Mehrere Heime haben Gärten angelegt, um den Soldaten auch einen Aufenthalt im Freien zu ermöglichen. Wie sehr diese Einrichtung den Soldatenzusagt, beweist die Tatsache, daß diese z.T. aus weit gelegenen Orten kommen, um hier Stunden der Erholung zu verbringen.

Um die Verpflegung in den Soldatenheimen zu verbessern, wurden Verhandlungen mit dem Militärverwaltungschef, Gruppe Ernährung, aufgenommen. Je Woche und je Kopf der Durchschnittsbesucherzahl sollen Lebensmittelmarken für 100 g Fleisch und 70 g Fett ausgegeben werden.

Fernandus

Major und Abteilungskommandeur

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 30. Juni 1941
G e h e i m !

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 15. bis 30 Juni 1941

Stimmung der Bevölkerung:

1.) Ernährungslage:

Die Ernährungslage ist trotz der stärkeren Anlieferung von Obst und Gemüse nach wie vor schlecht. Die Gemüsepreise halten sich im allgemeinen auf derselben Höhe wie vor 8 Wochen, trotzdem inzwischen durch die gute Witterung eine bedeutend stärkere Anlieferung erfolgt ist. Die Preise für Gemüse und Obst sind für den Durchschnittsbürger nicht zu erschwingen.

2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen:

Der Beginn des Krieges mit Russland hat - nach dem ersten Schock - eine für diesen Raum propagandistisch recht günstige Lage geschaffen. Es ist bekannt, daß die englandfreundlichen und deutschfeindlichen Kreise im allgemein vom Bolschewismus noch weniger wissen wollen als vom Nationalsozialismus. Die Bundesgenossenschaft Rumäniens, Finnlands und der Slowakei in diesem Kampf ist für die hiesigen Verhältnisse wichtig. - Nach der Fülle der Sondermeldungen zweifelt auch kaum noch jemand an dem Endsieg über den Bolschewismus. Mit Geschick hat die Presse es verstanden, das vom Bolschewismus bedrohte Europa in den Vordergrund der Betrachtungen zu stellen. Auch in der Masse der Bevölkerung findet die Parole vom Kreuzzug gegen den Bolschewismus willige Ohren.

3.) Innenpolitisch:

Von rexistischer Tätigkeit ist in Wallonien nach wie vor nichts mehr zu spüren. Das Parteihaus wurde für 900 000 frs. veräußert.

Ein Bombenangriff bei Charleroi in der Nacht vom 17./18. Juni machte starken Eindruck auf die Bevölkerung. Der Bombenwurf über Gosselies ist besonders bemerkenswert, weil dort der grosse Flugplatz ist.

Ein geheimes Waffenlager wurde in Roubaix entdeckt, bei der Aushebung kam es zu Schießereien, wobei ein Unteroffizier der GFP getötet und ein weiterer Hilfsbeamter verletzt wurden. Zwei junge Leute wurden verhaftet, über Roubaix wurde Ausgangssperre ab 15 Uhr verhängt, alle Rundfunkgeräte wurden eingezogen.

Der Brüsseler Bürgermeister Dr. van de Meulebroeck, ein Freimaurer, wurde verhaftet, da er eine "Proklamation" anschlagen ließ, in der er belgische Anordnungen verunglimpfte und auch der Militärverwaltung den Vorwurf des Völkerrechtsbruchs machte. Nach dem neuen Beamtengesetz lief die Amtszeit des Bürgermeisters am 30. Juni ab.

4.) Reaktion auf deutsche Propagandamassnahmen:

Abgesehen von der durch die ständig steigende Auflageziffer ermöglichte propagandistische Breiten- und Tiefenwirkung der Presse, findet auch der deutsche Film einen immer sich vergrößernden aufnahmebereiten Kreis. Der Film "Der ewige Jude" hat in Lüttich und in den grösseren Städten Walloniens einen unerwartet grossen Erfolg gehabt. In Lüttich spendeten über 15 000 Personen aus allen Schichten der Bevölkerung mehrfach spontanen Beifall. Das ist umso bemerkenswerter als den Wallonen der propagandistische Charakter des Films wohl bekannt war. Hier beginnt schon eine offenkundige Propaganda Erfolge zu zeitigen.

Die Gesamtbeurteilung:

Die schlecht bleibende Ernährungslage lässt leider den Kreuzzug gegen den Bolschewismus nicht in dem Maße zu propagandistischer Auswirkung greifen, wie das sonst bei einem weniger hungrigen Volk möglich wäre.

Bernardus

Major und Abteilungskommandeur

Verteiler:

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 4	OKW./WPr. I w	4
5 - 28	Propagandaministerium	24 (ohne Stimmungsbericht)
29	Militärbefehlshaber	1
30	Militärverwaltungschef	1
31	I c	1
32 - 33	Propaganda-Abt. Frankr.	2
	Propaganda-Abt. Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Pro	1
41	Zensur	1
42	Staffel Antwerpen	1
43	Staffel Lille	1
44	Staffel Lüttich	1
45	Außenstelle Charleroi	1
46 - 47	Außenstelle Gent	2
48	Außenstelle Hasselt	1
49 - 53	z.d.A. d. Abtlg. und Vorrat	5

WPr

Gehheim

Handwritten: GYOKW
K
J

WPr
Nr. 4578/41g WPr (Iw)

Berlin, den 4.7.41

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt
=====

Handwritten: T
W
K

In Anlage wird Propaganda-Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Belgien für die Zeit vom 15. - 30. Juni 1941 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Prop.-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angedeutet. *W K*

Handwritten: Müller
ZWA
S

14. Okt. 1941 ;

Propaganda-Abteilung Belgien
Abteilungscommandeur

4967

41

O.U., den 16. Juli 1941

Aktenz. : DR.G./Mi.

Geheim !

An
OKW./WPr. I w
B e r l i n

17. JULI 1941
St. 4967/419
Dr
24+4

2.d.A. 7/40
W-2
T=1
IV=1

Anliegend legt die Propaganda-Abteilung den Propagandalage- und Tätigkeitsbericht vom 16. Juli 1941 mit der Bitte um Kenntnisnahme vor.

Es wird gebeten, die ausser den 4 für OKW. bestimmten Exemplaren beigefügten 24 Berichte an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda - RV.-Referat - weiterzuleiten.

Ther...

28 Anlagen!

24 x ab. an Reich Prop
17. Juli 1941
JH.

No. 13

GEHEIM

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 16. Juli 1941

G e h e i m !

390/41

..... 1. Ausfertigung
17. JULI 1941
U. 4967/419
Dr. z.d.f. h

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT V. 1. - 15. JULI 1941

-Inhaltsverzeichnis-

<u>PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>	Blatt 1
<u>I. P r e s s e</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Bildpresse	Blatt 5
<u>II. Z e i t s c h r i f t e n</u>	Blatt 5
<u>III. S c h r i f t t u m</u>	Blatt 6
<u>IV. R u n d f u n k</u>	Blatt 6
1.) Flämische Abteilung	Blatt 6
2.) Französische Abteilung	Blatt 6
3.) Politische Sendungen	Blatt 6
<u>V. F i l m</u>	Blatt 7
1.) Filmverleih u. Einführung deutscher Filme	Blatt 7
2.) Produktion	Blatt 7
3.) Wochenschau	Blatt 7
4.) Zensur	Blatt 8
5.) Reaktion auf deutsche Filme	Blatt 8
<u>VI. K u l t u r</u>	Blatt 9
1.) Theater	Blatt 9
2.) Bildende Kunst	Blatt 9
3.) Einführung deutscher Moden	Blatt 9
<u>VII. A k t i v e P r o p a g a n d a</u>	Blatt 10
1.) Veranstaltungen	Blatt 10
2.) Broschüren	Blatt 10
3.) Kinderlandverschickung	Blatt 11
4.) Wehrmachtskonzerte	Blatt 11

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 16. Juli 1941

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. Juli 1941

-Inhaltsverzeichnis-

STIMMUNG DER BEVÖKERUNG:

- | | |
|---|---------|
| 1.) Ernährungslage | Blatt 1 |
| 2.) Aussenpolitisch u. zu den Kriegsereignissen | Blatt 1 |
| 3.) Reaktion auf deutsche Propagandamaßnahmen | Blatt 3 |
| 4.) Gesamtbeurteilung | Blatt 4 |

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 16. Juli 1941
G e h e i m !
390/41

Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. Juli 1941

Propagandamassnahmen und Tätigkeit
=====

I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Der ideologische Kampf gegen den Bolschewismus nahm in der flämischen und französischen Presse den breitesten Raum ein. Von allen Gesichtspunkten her wurde die bolschewistische Wirklichkeit enthüllt und den Verhältnissen im nationalsozialistischen Deutschland gegenübergestellt. Zahlreiche Artikel beschäftigten sich mit der Bildung eines wallonischen und eines flämischen Freikorps, zu dessen Errichtung die Parteileiter Degrelle und Staf de Clercq aufgerufen hatten. Im "Soir" erklärte Hauptschriftleiter De Becker, die Aufstellung dieser Freikorps sei ohne Zweifel ein Ereignis von kapitaler Bedeutung für die Zukunft Belgiens. Die Freikorps könnten natürlich keine entscheidende militärische Bedeutung haben, aber durch die Mitarbeit am Kampf gegen Moskau werde der erste Akt vollzogen, durch den Belgien Zeugnis ablege von seinem Glauben und seiner Hingabe an die europäische Sache. Degrelle schrieb in seinem Blatt "Pays Réel", diese Geste bedeute, daß der Sieger von 1941 statt den Besiegten zu demütigen, ihn für würdig erachte, teilzuhaben an der Ehre, Europa zu retten. Die Mitarbeit Belgiens am Kampf gegen den Bolschewismus werde in dem Augenblick ins Gewicht fallen, wenn das Schicksal Belgiens endgültig geregelt werde. Robert Poulet konnte sich nicht enthalten, gewisse Vorbehalte anzumelden. Er be-